

SICHERHEIT DER WASSER-VERSORUNG IM WESTERZGEBIRGE



Insgesamt erhalten ca. 13.500 Menschen und das zugehörige Gewerbe Trinkwasser aus dem Wasserwerk „Sankt Katharina“.
Foto: Uwe Meinhold

Droht ein heißer trockener Sommer 2020 mit anschließender Dürre? Die Meinungen der Meteorologen gehen dabei weit auseinander. Die Einen sprechen von einer „Schockprognose“ mit zu erwartenden Temperaturen jenseits der 40 Grad Celsius, die Anderen relativieren die Aussicht auf einen gemäßigten Sommer. Beeinflussbar ist die tatsächliche Entwicklung nicht, doch wie sicher ist die Wasserversorgung im West erzgebirge?

Die Regenwassermengen der letzten vier Wochen waren für die Vegetation dringend erforderlich, aber die Quellschüttungen unserer Quellgebiete, d.h. die nutzbaren Abflüsse von Rohwasser aus Quellen, erhöhten sich in den letzten vier Wochen nicht, so

Dr. Frank Kippig, Geschäftsführer des Zweckverbandes Wasserwerke West erzgebirge (ZWW). Die Vegetation hat fast alle Regenwassermengen aufgebraucht.

30% der gesamten Trinkwassermenge erzeugt der ZWW selbst, die restlichen 70% kommen aus Talsperren. Die selbst erzeugten Wassermengen werden dabei aus vielen Quellsträngen über Rohwasserleitungen oder über Tiefbrunnen den Wasserwerken, wo sie zu Trinkwasser aufbereitet werden, zugeführt. Dabei werden alle zu- und abgeführten Wässer über das Prozessleitsystem des Unternehmens mengen- und qualitätsmäßig erfasst. Im Wasserwerk St. Katharina in Langenberg, dem größten Wasserwerk des ZWW, spielt dabei die Tiefe

des Wasserspiegels im Tiefbrunnen eine signifikante Rolle. Mit derzeit 29,7 Meter Tiefstand ist der Wasserpegel höher als in den vergangenen zwei Jahren, womit mehr Wasser vorhanden ist. Ähnlich sieht es im Wasserwerk Eichert in Aue, einem der modernsten Wasserwerke des Freistaates, aus. Hier wird mit der Technologie der Ultrafiltration gearbeitet. Der Wasserzufluss aus den Quellgebieten Blauenthal und Lauterer Forst liegt derzeit bei 38 m³/h, die genutzte Menge bei 25-30 m³/h. Damit liegen wir im sicheren Bereich, so Kippig. Bei der Nutzung von Talsperrenwasser sind für den ZWW die Talsperren Carlsfeld, Sosa und im geringen Umfang Eibenstock relevant. Um die Talsperrenfüllstände zu

beobachten, erhält der ZWW regelmäßig Daten von der Landestalsperrenverwaltung und dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen, der die Talsperrenwässer mit seinen Wasserwerken aufbereitet und ins Netz des ZWW einspeist. Dabei weisen derzeit die Talsperre Carlsfeld 99%, die Talsperre Sosa 95% und die Talsperre Eibenstock 95% Speicherinhalt aus. Durch die zum Teil ringförmig ausgebaute Netzstruktur des ZWW lassen sich die einzelnen Wasserangebote kombinieren.

Fällt ein Wasserwerk aus oder gibt es einen Rohrbruch kann durch Umstellung im Verteilungsnetz ein anderes Wasserwerk die Versorgung übernehmen. Gerade in Elterlein mit den Ortsteilen Hermannsdorf und Schwarzbach gab es eine solche Netzstruktur bis 2018 noch nicht. Im Juni 2018 fielen die örtlichen Wasserangebote aus und fast ein halbes Jahr wurde die Stadt mit mobilen Wassertransportern versorgt. 2019 wurde dann die Verbundleitung Langenberg-Schwarzbach-Elterlein

fertig gestellt, so dass bei wiederholtem Ausfall der örtlichen Dargebote die Wasserversorgung von Langenberg erfolgen kann. Derzeit baut der ZWW auch eine Verbundleitung zwischen Niederzönitz und Dorfchemnitz, um die Trinkwasserversorgung von Dorfchemnitz über Zwönitz ab Herbst 2021 doppelt absichern zu können. Damit geht der ZWW in seinem Verbandsgebiet optimistisch in den kommenden Sommer. Sollte er etwas heißer ausfallen, sind wir gut vorbereitet, so Kippig.

Pflichten bei der Arbeit an einer Trinkwasserkundenanlage

Für die ordnungsgemäße Errichtung, Erweiterung, Änderung und Unterhaltung der Anlage hinter dem Hausanschluß, mit Ausnahme der Meßeinrichtungen des Wasserversorgungsunternehmens, ist der Anschlußnehmer verantwortlich. Die Anlage darf nur unter Beachtung der Vorschriften der AVBWasserV und anderer gesetzlicher oder behördlicher Bestimmungen sowie nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik errichtet, erweitert, geändert und unterhalten werden. Die Errichtung der Anlage und wesentliche Veränderungen dürfen nur durch das Wasserversor-

gungsunternehmen oder ein in ein Installateurverzeichnis eines Wasserversorgungsunternehmens eingetragenes Installationsunternehmen erfolgen. Zu diesem Zweck werden mit den ortsansässigen Installationsunternehmen sogenannte Installateurverträge abgeschlossen, welche die gegenseitigen Rechte und Pflichten enthalten. Jede im Installateurverzeichnis aufgeführte Firma ist berechtigt, einen vom Versorgungsunternehmen ausgestellten Ausweis zu führen, der bescheinigt, dass es in das Installationsverzeichnis eingetragen ist und die Voraussetzungen

für Arbeiten an der Kundenanlage erfüllt. Die Firmen müssen regelmäßig mit Schulungsnachweisen belegen, dass Sie über alle Technische Regeln, Normen und gesetzlichen Vorgaben informiert sind. Der Kunde sollte sich immer zur eigenen Sicherheit vor Beauftragung vergewissern, dass die zu beauftragende Firma als Vertragsinstallationsunternehmen (VIU) eingetragen ist. Informationen zum gültigen Installateurverzeichnis, mit Auflistung der berechtigten Installationsunternehmen können Sie auf der Internetseite der Wasserwerke und wasserwerke.net finden.

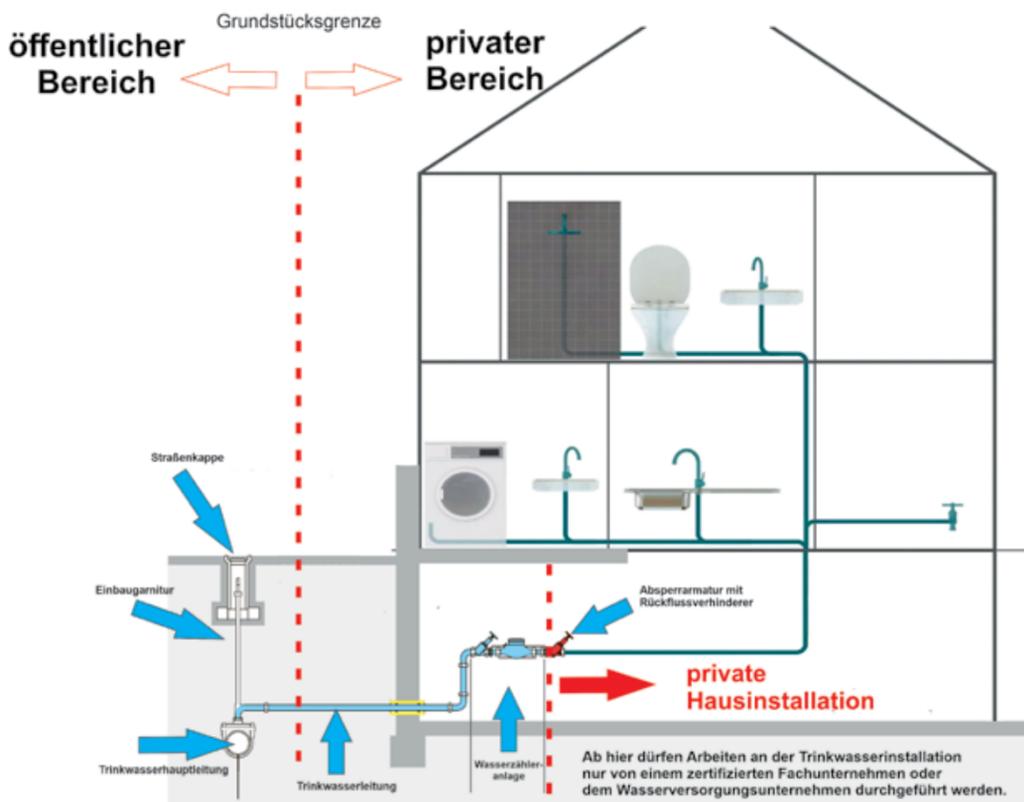
Bei Wiederaufnahme des Trinkwasserbezugs nach Einstellung der Trinkwasserabnahme das erhöhte Risiko des Auftretens von Legionellen beachten

Im Zusammenhang der Wiederaufnahme des Betriebes von Duschanlagen in Hotels, Sportanlagen und anderen Freizeiteinrichtungen, welche infolge der Schutzmaßnahmen vor einer Coronavirus-Infektion über einen langen Zeitraum nicht genutzt wurden, weisen die Wasserwerke auf die Gefahren, die von erhöhten Legionellen-Konzentrationen im Duschwasser ausgehen können, hin, so Dr. Harald Heiser, Haupttechnologe im Bereich Trinkwasser der Wasserwerke West erzgebirge. Legionellen sind Bakterien, die natürlicherweise im Süßwasser vorkommen und sich im Warmwasserbereich bei Temperaturen zwischen 25 und 45 °C am besten vermehren. Beim Einatmen von durch Legionellen belasteten Aerosolen, die z. B. beim Duschen

entstehen, gelangen die Bakterien in die Lunge und können dort zu Entzündungen führen. Eine Infektion beim Trinken kann ausgeschlossen werden. Da die Duschanlagen in den angegebenen Einrichtungen über einen längeren Zeitraum nicht genutzt wurden, und die teilweise sommerlichen Temperaturen in den Räumen und Trinkwasserinstallationen in Bereichen liegen können, in den die Legionellen gute Wachstumsbedingungen vorfinden, können erhöhte Legionellen-Konzentrationen in den lange Zeit nicht genutzten Kalt- und Warmwasserleitungen nicht ausgeschlossen werden. Den Betreibern der Anlagen wird deshalb empfohlen, die Duschanlagen vor der Inbetriebnahme gründlich zu spülen, so Dr. Heiser.

ZWW reicht Steuervorteil weiter

Den aus dem 130 Mrd. € Konjunkturprogramm der Bundesregierung resultierenden Mehrwertsteuervorteil von 7% auf 5% im Trinkwasser will der Zweckverband Wasserwerke West erzgebirge (ZWW) an seine Kunden weiterreichen. Hierzu wird in allen Trinkwassergebührenbescheiden der entsprechende Abrechnungszeitraum mit dem verminderten Mehrwertsteuersatz separat ausgewiesen. Bei satzungsgemäßen Nebenleistungen, wie zum Beispiel Trinkwasserhausanschlüssen, ist für die Festlegung des Mehrwertsteuersatzes immer der Zeitpunkt der Abnahme oder der Liefertermin maßgebend. Die Gebührenbescheide für Abwasser bleiben von der Mehrwertsteueränderung unberührt, weil im Abwasser generell keine Steuern ausgewiesen werden. Die Kostenersparnis aus der Mehrwertsteuerdifferenz in diesem Bereich werden in der Gebührenerhebung für die Folgejahre berücksichtigt.



Neuer Wasserspielplatz in Zschorlau

Letzte Arbeiten führt die Klempnerei Seifert & Hahn aus Zschorlau noch durch und dann wird der neue Wasserspielplatz in Zschorlau am 8.7. offiziell eingeweiht. Auch die Wasserwerke West erzgebirge beteiligten sich und spendierten einen Trinkwasserspender. Alle großen und kleinen Besucher können dann ihren Durst an der Wassersäule, welche direkt an das Trinkwassernetz angeschlossen ist stillen.

Übrigens: Die Wasserwerke West erzgebirge unterstützen jährlich Bildungseinrichtungen und öffentliche kommunale Standorte mit Trinkwasserspender. In diesem Jahr haben die Wasserwerke noch einen dieser Spender zu vergeben. Wer diesen Spender gewinnen möchte kann auf Grund der Coronazeit an unserem Gewinnspiel dazu teilnehmen. Zum Gewinnspiel geht es hier: www.wasserwerke.net/covid-19/gewinnspiel-wasserspender

